Tangent - Disclosure



IDM • Ambient • Electronica
(41:10; Vinyl, CD, MC, Digital; n5md; 16.10.2026)
Das nenne ich mal wieder perfekt produziertes Kopfkino vom berüchtigten n5md-Label. Irgendwo im Niemandsland aus IDM, Ambient, Electronica und Modern Classical dürfen sich diese Holländer hier ein dickes Bienchen abholen. Hast Du Lust auf Kopfkino, cineastische elektronische Stimulanz, kannst den frühen Warp-Releases von *Autechre*, den Seitenprojekten eines *Bill Leeb/Rhys Fulber* von Frontline Assembly, Electronica-Acts wie Stendeck und Gridlock einiges abgewinnen, dann wird Tangent mit seinen dystopischen Loops, Flächen und nächtlichen Kulissen einige uneindeutige, schemenhafte Bilder in deine mentale Inbox jagen. Knapp 41 Minuten voller komplexer Texturen, warmer sphärischer Flächen, verschachtelter Grooves und Loops, die zum Glück nie zu experimentell aufs Gemüt fahren, aber jenseits von Easy Listening das Zuhören herausfordern.

Erlebe stille, trippige Klangfarben, die selten komplett rhythmusfrei bleiben, immer mit vorsichtigen, gern mal sperrigen Beats vorgetragen werden und jeder visuell auf

Hochglanz polierten düsteren TV-Serie gut zu Gesicht stehen würden. Eine wohlschmeckend cineastische Tinktur, die einen Teil von mir seit den frühen Neunzigerjahren immer wieder reizt, verschachtelten, subtilen und atmosphärischen Electronica-Klängen mehr als ein Ohr zu leihen. Düster, melancholisch, scoreaffin, im permanenten Wechselspiel aus Ambient, Electronica, Drone und krummen Beats wird das atmosphärische “Disclosure” schnell zum eigenen inneren Soundtrack.
Bewertung: 12/15 Punkten

Disclosure von Tangent

Surftipps:
• Bandcamp
• Rezensionen, Liveberichte & Interviews

Abbildungen: Tangent/Bandcamp